



# Damoklesschwert Demografie Teil 2



Im Februar 2005 ich Ihnen die Zusammenfassung einer Präsentation zu diesem Thema vorgestellt.

Jetzt möchte ich Ihnen einige weiterführende Gedanken und Schlussfolgerungen zu diesem Thema präsentieren

## Teil 1: Generelle Anmerkungen

Nicht nur Deutschland, sondern auch alle anderen europäischen Länder sowie die USA stehen vor dem Problem der sich ändernden Demographischen Veränderung. Vielleicht ist sogar angemessen zu sagen, dass diese hochentwickelten und hochtechnisierten Länder der „ersten“ Welt fett und müde sind. Wenn wir selbst an die 50-iger und 60-iger Jahre in der BRD denken, dann herrschte Aufbruchstimmung, Neues musste aufgebaut und geschaffen werden und überall war Optimismus zu spüren. Mit dem wirtschaftlichen Erfolg war die Zukunft kein Problem. Ein Ergebnis dessen waren die Babyboomerjahrgänge. Kinder zu haben, beinhaltet auch immer 2 Aspekte: Optimismus für die Zukunft und Kinder nicht als finanzielle Belastung zu sehen.

Fett und müde für die hochentwickelten Gesellschaften bedeutet in diesem Zusammenhang, dass ihnen große Herausforderungen fehlen bzw. die großen Herausforderungen (Umwelt, Ressourcenverknappung etc.) nicht den Stellenwert haben, den sie haben sollten.

Ganz provokativ gesprochen befinden sich die hochentwickelten Gesellschaften auch schon in der Degenerationsphase.

Andere Gesellschaften, Schwellenländer wie China, Indien und einige andere boomen. Sie sehen die Herausforderung, mit den anderen Ländern gleich zuziehen und sie ggf. sogar zu überholen, bis sie selbst in die gleiche Falle laufen.

## Teil 2: Generelle wirtschaftliche Auswirkungen

Wir werden in Deutschland in den nächsten Jahren einen Geburtenrückgang von 25% erleben. Um dies zu kompensieren, müssen wir uns der Frage der Einwanderung stellen. In den letzten Jahren ist dieses Thema immer wieder elegant umgangen worden. Hinzu kommt, dass eine Vielzahl von europäischen Ländern das gleiche Problem haben. So wird in Zukunft nicht mehr die Frage nach der Einwanderung gestellt werden, sondern wie können wir Deutschland für ausländische Arbeitskräfte so attraktiv machen, dass wir auch die besten Arbeitskräfte bekommen. Denn es wird im europäischen Bereich ein Kampf um die knappe Ressource der gut ausgebildeten Arbeitskräfte geben.

25% weniger Kinder bedeuten:

- weniger Kindergärten und das entsprechende Personal
- weniger Schulen und das entsprechende Personal
- weniger Studenten und das entsprechende Personal
- aber auch weniger Ausgaben im Bildungsbereich.

Wenn die Ausgaben hier nur unwesentlich gekürzt werden, können wir den verbleibenden Kindern eine sehr gute Ausbildung finanzieren und Deutschland damit einen Spitzenplatz sichern!



25% weniger Kinder bedeuten:

- Kampf um wenige Auszubildende bzw. Arbeitskräfte. Der Preis für die Ressource Arbeitskraft wird steigen. Firmen müssen sich verstärkt Gedanken um die langfristige Bindung der Arbeitskräfte machen
- Umsatzeinbrüche und Produktionsrückgänge für Firmen, die sich auf Kinderprodukte spezialisiert haben
- Leerstände von Wohnungen. Möglicherweise wird die Immobilie als Wertanlage und zukünftige Rentenversicherung nicht mehr sehr attraktiv sein
- Auswirkungen auf die Infrastruktur. Auto, Bahn und Flugzeug müssen den Umsatzeinbruch verkraften. Möglicherweise werden Investitionen in die Infrastruktur nicht mehr in den bisherigen Größenordnungen notwendig.
- Umsatzrückgänge von Massenwaren. Alle Produzenten von Massenwaren werden zumindest in Deutschland und in Europa massive Umsatzeinbrüche und Produktionsrückgänge erleben



Zunahme der älteren Bevölkerung

Gleichzeitig geht mit der Reduzierung der Geburtenrate ein Zunahme der älteren Bevölkerung einher. Durch verbesserte medizinische Versorgung hebt sich der Altersdurchschnitt, das bedeutet, die Menschen leben länger.

Mehr ältere Menschen bedeuten:

- veränderte Bedürfnisse und damit Nachfrage nach anderen Produkten. Ältere Menschen haben andere Bedürfnisse als jüngere. Es werden die Firmen gewinnen, die sich rechtzeitig auf die Bedürfnisse älterer Menschen einstellen und entsprechende Produkte verkaufen.
- massive Umschichtungen im Sozialkostenbereich. Weniger junge Menschen müssen mehr ältere Menschen finanzieren. Ob die bisher existierenden Umlage der gesetzlichen Rentenversicherung noch funktionieren wird, ist fraglich. Sicherlich werden wir uns Gedanken über alternative Finanzierungen machen müssen. Allerdings lässt sich dieses Problem nicht innerhalb einer Generation lösen. Dies wird erheblich länger dauern.
- stärkere Nachfrage im gesundheitlichen Bereichen. Hier wird es sicherlich die größten Umschichtungen geben. Allerdings ist noch nicht genau abzusehen, in welchem Ausmaße diese Umschichtungen sein werden.

### Teil 3: Die Schlussfolgerungen

Natürlich stellt sich die Frage, warum sich Unternehmen mit dem demografischen Wandel beschäftigen sollen. Oft wird dieser Sachverhalt abgetan; es fehlt das Bewusstsein für die gravierenden Konsequenzen. Die Umstrukturierung unserer Gesellschaft kommt nicht, sie hat bereits angefangen.

#### **25 Prozent weniger junge Leute**

In den nächsten Jahren wird die Anzahl der jungen Menschen dramatisch zurückgehen. Die Auswirkungen sind:

1. Schrumpfender Nachwuchsmarkt  
In Zukunft wird es für die Unternehmen äußerst schwierig werden, Nachwuchskräfte zu bekommen. Die Unternehmen werden um die raren Auszubildenden kämpfen. Und wie es mit jeder sich verknappenden Ressource ist, wird der Preis steigen. Die Unternehmen werden auf jeden Jugendlichen angewiesen sein, der einen Beruf lernen möchte. Das heutige



Schlaraffenland, sich aus einem Berg von Bewerbungen die Besten herauszusuchen, wird vorbei sein.



2. Verkaufsrückgänge für Jugendprodukte  
Alle Unternehmen, die Produkte für Jugendliche verkaufen, werden einen dramatischen Verkaufseinbruch erleben. Überlegen Sie bitte selbst, was passiert, wenn 25% Ihrer Kundenschaft nicht mehr vorhanden ist. Abbau von Überkapazitäten und Firmenpleiten sind jetzt schon vorhersehbar, wenn es diesen Firmen nicht gelingt, sich neu zu orientieren.
3. Gesellschaftspolitische Auswirkungen  
Es wird weniger Rekruten für die Bundeswehr geben. Soziale Einrichtungen, die auf Kriegsdienstverweigerer angewiesen sind oder auf Personen bauen, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten, werden große Personalnotstände haben. Kindergärten, Schulen und Universitäten haben wesentlich weniger junge Menschen zu versorgen. Auch hier wird eine dramatische Bereinigung des Arbeitsmarktes erfolgen: weniger Kindergärtnerinnen, weniger Lehrer, weniger Professoren, aber auch weniger Nachwuchs in Vereinen.

### **Zunahme der älteren Bevölkerung**

Durch die Zunahme der älteren Bevölkerung muss sich unsere Gesellschaft auf komplett neue Lebens- und Arbeitsmodelle einstellen.

1. Neues Bewusstsein gegenüber älteren Arbeitnehmern  
Heutzutage existieren leider immer noch 2 Gedanken in den Unternehmen: Ab Mitte 40 ist man als Arbeitnehmer schwer vermittelbar; ab 50 denkt man bereits an die Rente oder den Vorruhestand. Mit der Abnahme des Nachwuchses werden wir mit diesen beiden Einstellungen nicht mehr lange klar kommen. Wir benötigen in absehbarer Zeit die älteren Mitarbeiter dringender denn je. Die Diskussion über die Verlängerung der Lebensarbeitszeit ist ein erstes Indiz für diesen Wandel.
2. Sicherheitsdenken im Alter  
Sogenannte reife Gesellschaften sind durch ein hohes Maß an Sicherheitsdenken charakterisiert. Mit der Zunahme an alten Menschen in einer Gesellschaft sinkt die Risikobereitschaft. Innovationen entstehen immer seltener und benötigen länger, um akzeptiert zu werden. Wahrung des Status bekommt einen großen Stellenwert.
3. Verlagerung der Bedürfnisse  
Es wird eine Verlagerung zu Berufen im sozialen und pflegerischen Bereich geben, denn es müssen mehr alte Menschen gepflegt und versorgt werden. Möglicherweise entstehen hier Jobs im Dienstleistungsbereich wie Hol- und Bringdienste (Transporte zum Arzt, Konzert, Verwandten etc.) oder Laufdienste (Erledigung von Behördengängen, Einkäufen etc.)
4. Explosion der Sozialkosten  
Immer weniger Erwerbstätige müssen immer mehr Rentner finanzieren. Dies belastet die Sozialkassen; mehr noch die Beziehung zwischen den Generationen. Möglicherweise können die Sozialkassen diese Beträge nicht mehr erwirtschaften und die Aufnahme der älteren Menschen bei ihren Kindern ist ein zukünftiges Modell der Altenpflege; mit der Folge, dass der ohnehin knappe Markt an Arbeitskräften weiter reduziert wird. Denn eine Person muss zuhause die Pflege übernehmen. Von steigenden Konflikten in dieser Konstellation einmal ganz abgesehen.



### **Auswirkungen auf die Unternehmen**

Auch die Auswirkungen auf die Unternehmen werden gravierend sein.

1. **Veränderte Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft**  
Der Altersdurchschnitt der Firmenbelegschaften wird steigen. Der (An-)Spruch des lebenslangen Lernens bekommt dadurch einen ganz neuen Stellenwert. Es müssen Programme entwickelt werden, um dem Lernverhalten älterer Menschen gerecht zu werden.  
Die Frage an alle Unternehmensleiter ist:  
Wissen Sie, wie alt Ihre Belegschaft ist?  
Wissen Sie, wie der Altersmix Ihrer Belegschaft ist?  
Was tun Sie, um Schlüsselmitarbeiter zu halten?  
Wie sieht die Altersstruktur Ihrer Zulieferer aus?  
Welche Kultur hat Ihr Unternehmen? Legen Sie älteren Mitarbeitern nahe, ab Mitte 50 in Rente oder Vorruhestand zu gehen?
2. **Veränderung der Märkte**  
Stellen Sie sich hier als Unternehmen ein paar einfache Fragen:  
Welche unserer Produkte werden von jungen Menschen gekauft, welche von Älteren?  
Wie werden sich die Kundenanforderung gegenüber Ihren Produkten ändern?  
Welche Möglichkeiten bietet Ihre Produktpalette, attraktiv für ältere Menschen zu sein?  
Wie kompensieren Sie Umsatzeinbrüche im Segment für junge Menschen?
3. **Mit welcher Unternehmensstrategie wollen Sie den kommenden Veränderungen entgegentreten?**

Sicherlich sind die Gedanken nicht vollständig. Doch sollte es ausreichen, Ihnen als Leser dieser Zeilen zum Bewusstsein zu bringen, dass die Veränderung der Zusammensetzung unserer Gesellschaft gewaltige Auswirkungen haben wird.

Jene Unternehmen, die sich auf den Wandel schnell genug einstellen, ihre Produkte und Dienstleistungen darauf ausrichten, werden die Gewinner sein. Wenn diese Unternehmen es dann auch noch schaffen, selbst den Wandel im eigenen Unternehmen zu realisieren, ist die Situation gut zu bewältigen.

Wir dürfen uns von den leider immer noch stattfindenden Entlassungswellen der großen Konzerne nicht blenden lassen. Die Baby-boomerjahrgänge gehen in absehbarer Zeit in den Ruhestand, zumindest nach heutiger Lesart. Es gibt in vielen Bereichen bereits heute absoluten Fachkräfte- und Nachwuchsmangel. Dieser Mangel wird weiter steigen.

Selbst durch eine sofortige Aufhebung aller Einwanderungsbehinderungen wird Deutschland dieses Problem nicht lösen können. Die Transformation zur Altengesellschaft ist in vollem Gange.

Michael Schmettkamp



Quellen:

- Statistisches Bundesamt;
- Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen
- U. Balde: Jüngere unterweisen Ältere in: Deutsche Logistik-Zeitung 24.4.2004
- Dr. M. Müller: Gehen dem Handel die Verbraucher aus, DIHK-Handelsreferenten-Tagung am 29.11.01 in Ludwigshafen



Anregungen, Meinungen und Kritik senden Sie bitte an:  
Mail@sintcon.de

Zitate und Auszüge sind gewünscht bei Angabe der Quelle©